

SCHAUMBURG-LIPPISCHES

# Landesposaunenfest

in Großenheidorn am 24. Mai 1959

Losung: **Glaubet ihr nicht, so bleibet ihr nicht!** Jes. 7, V. 9

## **Einleitung: Nun bitten wir den heiligen Geist um den rechten Glauben allermeist!**

Posaunen: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' (Lob 57)

Gemeinde: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend' (K. I, 132)

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, bis wir singen mit Gottes Heer:  
dein' Heiligen Geist du zu uns send, „Heilig, heilig ist Gott der Herr!“  
mit Hilf und Gnad er uns regier und schauen dich von Angesicht  
und uns den Weg zur Wahrheit führ. in ewger Freud und selgem Licht.

Tu auf den Mund zum Lobe dein, Ehr sei dem Vater und dem Sohn,  
bereit das Herz zur Andacht fein, dem Heiligen Geist in einem Thron;  
den Glauben mehr, stärk den Verstand, der Heiligen Dreieinigkeit  
daß uns dein Nam werd wohlbekannt, sei Lob und Preis in Ewigkeit.

Ortspastor: Gebet — Schriftlesung — Begrüßung

Chor (Großenheidorn-Hagenburg): Kommt herzu, laßt uns fröhlich sein

## **I. Teil: Lehr uns Jesum Christ kennen allein!**

Posaunen: Schau hin nach Golgatha (K. II, 360)

Gemeinde: Nun bitten wir den heiligen Geist (K. I, 165)

Nun bitten wir den Heiligen Geist  
um den rechten Glauben allermeist,  
daß er uns behüte an unserm Ende,  
wenn wir heimfahn aus diesem Elende.  
Kyrieleis.

Du wertest Licht, gib uns deinen Schein,  
lehr uns Jesum Christ kennen allein,  
daß wir an ihm bleiben, dem treuen Heiland,  
der uns bracht hat zum rechten Vaterland.  
Kyrieleis.

Verbandsleiter: Ansprache

Posaunen: Liebe, die für mich gestorben (K. II, 375)

Chöre: aus „O Welt, sieh hier dein Leben“ (Bach)

Wer hat dich so geschlagen,  
mein Heil, und dich mit Plagen  
so übel zugericht?  
Du bist ja nicht ein Sünder  
wie wir und unsre Kinder,  
von Ubeltaten weißt du nicht.

Ich bins, ich sollte büßen  
an Händen und an Füßen  
gebunden in der Höll;  
die Geißeln und die Banden  
und was du ausgestanden  
das hat verdient meine Seel.

Ich will ans Kreuz mich schlagen  
mit dir und dem absagen,  
was meinem Fleisch gelüst';  
was deine Augen hassen,  
das will ich fliehn und lassen,  
so viel mir immer möglich ist.

## II. Teil: daß wir an ihm bleiben, dem treuen Holland.

Posaunen: Jesus Christus, wahrer Sohn (K. II, 371)

Gemeinde: Bei dir, Jesu, will ich bleiben (K. I, 50)

Bei dir, Jesu, will ich bleiben,  
stets in deinem Dienste stehn;  
nichts soll mich von dir vertreiben,  
will auf deinen Wegen gehn.  
Du bist meines Lebens Leben,  
meiner Seele Trieb und Kraft,  
wie der Weinstock seinen Reben  
zuströmt Kraft und Lebenssaft.

Wo ist solch ein Herr zu finden,  
der, was Jesus tat, mir tut:  
mich erkaufte von Tod und Sünden  
mit dem eignen teuren Blut?  
Sollt ich dem nicht angehören,  
der sein Leben für mich gab?  
Sollt ich ihm nicht Treue schwören,  
Treue bis in Tod und Grab?

Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich  
so in Freude wie in Leid;  
bei dir bleib ich, dir verschreib ich  
mich für Zeit und Ewigkeit.  
Deines Winks bin ich gewärtig,  
auch des Rufs aus dieser Welt;  
denn der ist zum Sterben fertig,  
der sich lebend zu dir hält.

Festansprache: Pastor Peter Dirksen — HVS-Loccum

Chöre: Sei getreu bis an den Tod (Dr. Engel)

Posaunen: Es ist das Heil (Lob 67)

Chöre und Gemeinde im Wechsel: Es ist das Heil

Chöre:

Gemeinde:

Es ist das Heil uns kommen her  
von Gnad und lauter Güte;  
die Werk die helfen nimmermehr,  
sie mögen nicht behüten.  
Der Glaub sieht Jesum Christum an,  
der hat gnug für uns all getan,  
er ist der Mittler worden.

Die Werk die kommen gwißlich her  
aus einem rechten Glauben;  
denn das nicht rechter Glaube wär,  
wollst ihn der Werk berauben.  
Doch macht allein der Glaub gerecht;  
die Werk die sind des Nächsten Knecht,  
dabei wir'n Glauben merken.

Sei Lob und Ehr mit hohem Preis  
um dieser Guttat willen  
Gott Vater, Sohn und Heilgem Geist.  
Der woll mit Gnad erfüllen,  
was er in uns anfangen hat  
zu Ehren seiner Majestät,  
daß heilig werd sein Name.

Es ist gerecht vor Gott allein,  
der diesen Glauben fasset;  
der Glaub gibt von sich aus den Schein,  
so er die Werk nicht lasset;  
mit Gott der Glaub ist wohl daran,  
dem Nächsten wird die Lieb Guts tun,  
bist du aus Gott geboren.

Ob sichs anließ, als wollt er nicht,  
laß dich es nicht erschrecken,  
denn wo er ist am besten mit,  
da will ers nicht entdecken.  
Sein Wort laß dir gewisser sein,  
und ob dein Fleisch sprach lauter Nein,  
so laß doch dir nicht grauen.

Sein Reich zukomm; sein Will auf Erd  
gscheh wie im Himmelsthron;  
das täglich Brot noch heut uns werd;  
woll unsrer Schuld verschonen,  
als wir auch unsern Schuldern tun;  
laß uns nicht in Versuchung stehn;  
lös uns vom Ubel. Amen.

### III. Teil: Hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod!

Chor (Großenheidorn-Hagenburg): Singet dem Herrn ein neues Lied

Gemeinde: Du süße Lieb, schenk uns deinen Schein (K. I, 165)

Du süße Lieb, schenk uns deine Gunst,  
laß uns empfinden der Liebe Brunst\*,  
daß wir uns von Herzen einander lieben  
und im Frieden auf einem Sinn bleiben.  
Kyrieleis. \*Glut

Du höchster Tröster in aller Not,  
hilf, daß wir nicht fürchten Schand noch Tod,  
daß in uns die Sinne nicht verzagen,  
wenn der Feind wird das Leben verklagen.  
Kyrieleis.

Schlußansprache: Landesbischof Henke

Chöre: Ich weiß, woran ich glaube

Männer (einstimmig):

Ich weiß, woran ich glaube,  
ich weiß, was fest besteht,  
wenn alles hier im Staube  
wie Sand und Staub verweht;  
ich weiß, was ewig bleibt,  
wo alles wankt und fällt,  
wo Wahn die Weisen treibet  
und Trug die Klugen prellt.

Frauen (einstimmig):

Ich weiß, was ewig dauert,  
ich weiß, was nimmer läßt;  
mit Diamanten mauert  
mirs Gott im Herzen fest,  
ja recht mit Edelsteinen  
von allerbesten Art  
hat Gott der Herr den Seinen  
des Herzens Burg verwahrt.

Satz von Kübler:

Auch kenn ich wohl den Meister,  
der mir die Feste baut,  
er heißt der Fürst der Geister,  
auf den der Himmel schaut,  
vor dem die Seraphinen  
anbetend niederknien,  
um den die Engel dienen:  
ich weiß und kenne ihn.

Satz von H. Schütz (vierstimmig):

Das ist das Licht der Höhe,  
das ist der Jesus Christ,  
der Fels, auf dem ich stehe,  
der diamanten ist,  
der nimmermehr kann wanken,  
der Heiland und der Hort,  
die Leuchte der Gedanken,  
die leuchten hier und dort.

So weiß ich, was ich glaube,  
ich weiß, was fest besteht  
und in dem Erdenstaube  
nicht mit als Staub verweht;  
ich weiß, was in dem Grauen  
des Todes ewig bleibt  
und selbst auf Erdenauen  
des Himmels Blumen treibt.

### Schluß: daß er uns behüte an unserm Ende.

Gemeinde: So laßt uns denn dem lieben Herrn (K. I, 160)

So laßt uns denn dem lieben Herrn  
mit unserm Kreuz nachgehen  
und wohlgemut, getrost und gern  
in allem Leiden stehen.  
Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron  
des ewgen Lebens nicht davon.

Gebet — Vaterunser — Segen

Posaunen: Ausklang: Notenbeilage von „Sp. d. H.“ 1958/4—5, S. 1, 2, 3